



Kommission Polydog

DummySport Wettkampfbreglement

(Die männliche Form steht der Einfachheit halber überall auch für die weibliche Form)

Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG
Sagmattstrasse 2, CH-4710 Balsthal

Geschäftsstelle
Sagmattstrasse 2
Postfach
4710 Balsthal

E-Mail skg@skg.ch / info@skg.ch
Homepage www.skg.ch

Inhaltsverzeichnis

1	VERHALTEN DER WETTKAMPFTEILNEHMER	3
2	AUSRÜSTUNG VON HUNDEFÜHRER UND HUND	3
3	VORFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN	4
3.1	Allgemein	4
3.2	Herbeibringen und Abgabe der Gegenstände	4
3.3	Hörzeichen – Sichtzeichen	4
4	HAFTBARKEIT UND VERSICHERUNG	5
5	BEZUG VON UNTERLAGEN, NUTZUNG DES WETTKAMPFPROGRAMMS	5
6	VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES WETTKAMPFS	5
7	ANMELDUNG EINES WETTKAMPFS	6
8	AUSSCHREIBUNG	6
9	ZULASSUNG DER TEILNEHMER	7
10	EINTEILUNG UND ZULASSUNG IN STUFEN	7
10.1	Einteilung in Grössenklassen	7
10.2	Einteilung in Stufen	8
11	AUFGABEN UND BEURTEILUNGSWEISE	8
11.1	Aufgaben	8
11.2	Beurteilungsweise	8
12	WETTKAMPFVERANSTALTER (WKV)	9
13	WETTKAMPFLEITER (WKL)	9
14	WETTKAMPFRICHTER (WKB)	10
15	WETTKAMPFNACHWEIS (WKN)	11
16	MEDAILLE / AUSZEICHNUNG	11
17	BESCHWERDEN	12
18	SANKTIONEN	12
19	REKURSE	13
Anhang 1	Stufe Beginners	
Anhang 2	Stufen 1 bis 3	
Anhang 3	Richterleitlinien	

I Allgemeines

Die Allgemeinen Bestimmungen reglementieren, was allgemein Gültigkeit für alle Wettkämpfe des DummySports und seiner Disziplinen hat.

Im Anhang werden die Aufgaben in den einzelnen Disziplinen beschrieben.

Die an den Wettkämpfen teilnehmenden Hundeführer sind zum Bezug des Wettkampfbreglements gehalten.

1 VERHALTEN DER WETTKAMPFTEILNEHMER

Der Hund wird auf dem gesamten Gelände tierschutzgerecht geführt. Der Teilnehmer verpflichtet sich den Ehrenkodex der SKG einzuhalten:

„Ich bekenne mich für fairen und korrekten Umgang mit unseren Hunden, verzichte auf tierquälerische, nicht tiergerechte Methoden und setze keine verbotenen Hilfsmittel ein. Die Gesundheit und das Wohlergehen des Hundes hat für mich oberste Priorität.“

Böswillige Verstösse können durch Ausschluss von der Weiterarbeit und mit Verzeigung an die zuständige Behörde geahndet werden.

Die Entscheidung hierfür hat in allen Fällen der Wettkampfrichter.

Auf dem Wettkampfareal sind die Hunde generell an der Leine zu führen.

Zu jeder Arbeit begibt sich der Hundeführer zum verantwortlichen Wettkampfrichter zur Begrüssung und stellt sich vor mit Vor- und Nachname, Startnummer und Hundename.

2 AUSRÜSTUNG VON HUNDEFÜHRER UND HUND

Für die Ausrüstung des Hundes sind vorgeschrieben: Halsband und Leine.

Optional kann der Hund einen «Mantel» zum Schutz gegen Nässe und Kälte tragen.

Bei Disziplinen, wo keine Leine benutzt wird, kann mit dem Hund auch ohne Halsband gearbeitet werden.

Wo für die Ausführung der Arbeiten persönliches Material benötigt wird (z.B. eigene Dummies, Pfeife), muss dieses mitgebracht werden.

Der Veranstalter kann verlangen, dass pro TN mindestens 3 reglementkonforme Dummies der entsprechenden Grössenklasse mitgebracht werden. Diese dürfen für alle Hunde eingesetzt werden.

Ein Zeckenhalsband darf nicht getragen werden.

3 VORFÜHRUNGSBESTIMMUNGEN

3.1 Allgemein

Den Anweisungen des Wettkampfleiters und der Wettkampfrichter sind Folge zu leisten. Der Wettkampfrichter gibt die Anweisungen für den Start zu einer Disziplin.

Der Startplatz der jeweiligen Disziplin ist mit einem Fähnchen oder Pylonen gekennzeichnet.

Sicht-, Hörzeichen und Körpersprache sind gemäss den Beschreibungen zu den einzelnen Aufgaben erlaubt. Bei eventuellen Abweichungen sind die Weisungen des Wettkampfbestimmungen zu beachten.

Auf dem Wettkampfgelände ist Futterabgabe verboten und wird mit Punkteabzug bestraft. Futter und/oder ein Spielzeug kann in der geschlossenen Jackentasche mitgeführt werden.

Auf dem Wettkampfgelände sind die Hunde an der Leine zu führen. Von Disziplin zu Disziplin darf der Hund an der Leine oder frei geführt werden.

Während der Disziplinen darf der Hund nicht angefasst werden. Muss der Hund bei einer Disziplin in einer Stellung verharren, so ist diese während einer Zeit von ca. zwei Sekunden bei zu behalten.

Führt ein Hund nach dreimaliger Aufforderung des Hundeführers eine Disziplin nicht aus, so ist die jeweilige Disziplin ohne Bewertung (= 0 Punkte) zu beenden. Bei zweiteiligen Disziplinen wird die entsprechende Hälfte mit 0 Punkten bewertet.

Zu Beginn jeder Disziplin sitzt oder steht der Hund beim Hundeführer. Beim Ansetzen des H darf dieser stehen.

3.2 Herbeibringen und Abgabe der Gegenstände

Findet der Hund das Dummy, so soll er es auf möglichst direktem Weg dem Hundeführer bringen. Ein Weitersuchen mit einem Dummy im Fang ist fehlerhaft. Ein kleiner Bogen nach der Aufnahme des Dummy wird nicht bestraft.

Die Dummies werden vom Hund so herbeigebracht, dass der Hundeführer sie, ohne dem Hund entgegen gehen zu müssen, abnehmen kann. Gibt der Hund den Gegenstand auch nach dem zweiten Kommando nicht aus, so wird der Gegenstand nicht gewertet.

Nach der Abgabe des Dummy muss der Hund in der Nähe des HF bleiben. Dies gilt auch für den Weg von einer Teilaufgabe zur Nächsten resp. auf dem Weg zum Richter zur Abgabe der Dummies und für den Richterkommentar. Dies gehört zur Bewertung. Loben (verbal) ist nach jeder Disziplin erlaubt.

3.3 Hörzeichen – Sichtzeichen

Ein oder mehrere Hörzeichen und Sichtzeichen stehen dem Hundeführer dort zu, wo es die Aufgabenbeschreibung vorsieht. Ein Hörzeichen kann ein Wort oder ein Pfiff

sein. Auch Doppelpfeife sind zugelassen. Es ist zulässig, ein Hörzeichen mit dem Hundnamen zu verbinden, allerdings darf zwischen Namen und Hörzeichen keine «Pause» entstehen.

Das Kommando muss ruhig und in freundlichem, motivierendem Ton gegeben werden. Die Lautstärke ist der Distanz zwischen Hundeführer und Hund anzupassen.

Sichtzeichen können mit Hand und Arm gegeben werden wobei auch eine entsprechende Körperstellung erlaubt ist (z.B. Bücken beim Ansetzen des Hundes).

4 HAFTBARKEIT UND VERSICHERUNG

Hundeführer (Eigentümer oder Halter) müssen als Hundehalter auf eigene Kosten haftpflichtversichert sein.

II Durchführung von Wettkämpfen

5 BEZUG VON UNTERLAGEN, NUTZUNG DES WETTKAMPFPROGRAMMS

Das Reglement kann kostenfrei ab der Webseite von Polydog (www.polydog.ch) herunter geladen werden.

Für die Erstellung der Ranglisten und der Abrechnung stellt Polydog eine Excel-Datei zur Verfügung.

Als Wettkampfnachweis dient der Eintrag in das Heft „Mein Hund“.

Der Wettkampfveranstalter verpflichtet sich, vom Startgeld jedes Teilnehmers einen Betrag von Fr. 5.00 für SKG-Mitglieder und Fr. 10.00 für Nicht-SKG-Mitglieder der SKG zu überweisen.

Medaillen sind vom Wettkampfveranstalter bei der Kommission Polydog zu bestellen. Die Kommission Polydog legt die Kosten für die Medaillen fest.

6 VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE DURCHFÜHRUNG EINES WETTKAMPFS

Veranstalter, welche einen anerkannten DummySport-Wettkampf organisieren möchten, müssen:

- Das für den Wettkampf benötigte Gelände zur Verfügung stellen.
- Für die Benutzung des Geländes müssen sämtliche notwendigen Bewilligungen eingeholt worden sein.
- Einen Wettkampfrichter engagieren.
- Eine ausreichende Anzahl Helfer für einen reibungslosen Betrieb des Wettkampfs stellen und diese umfassend instruieren.

- Das notwendige Material zur Verfügung stellen. Der Wettkampfveranstalter kann die Teilnehmer dazu auffordern, jeweils 3 Dummies für seine Kategorie (Small, Medium oder Standard) mitzubringen.

7 ANMELDUNG EINES WETTKAMPFS

Die Wettkampfmeldeformulare sind genau und vollständig auszufüllen.

Das Formular muss spätestens 10 Wochen vor der Veranstaltung über die Webseite der Kommission Polydog gemeldet werden. Polydog koordiniert die Termine und kann bei Überschneidungen Verschiebungen verlangen.

Die Sprache des Inhaltes muss der Sprache des Formulars entsprechen.

Mangelhaft und ungenau ausgefüllte Formulare werden zur Ergänzung an den Antragsteller zurückgesandt. Daraus entstehende nachteilige Folgen trägt der Wettkampfveranstalter.

8 AUSSCHREIBUNG

Die Ausschreibung im „Wettkampfkalendar Polydog“ und der „rollenden Agenda“ erfolgt für alle Wettkämpfe ausschliesslich durch die Kommission Polydog. Vorbedingung ist, dass der Wettkampfveranstalter seine Verpflichtungen gegenüber der Kommission Polydog erfüllt hat.

Die Ausschreibung erfolgt über die Webseite von Polydog. Das Anmeldeformular muss vollständig ausgefüllt werden.

Bei Sistierung, Umstellung und Ergänzungen von bereits gemeldeten Wettkämpfen ist der Kommission Polydog sofort in schriftlicher Form und noch vor Wettkampfdatum Meldung zu erstatten.

Verschiebungen von Wettkämpfen können nur dann vorgenommen werden, wenn diese schriftlich der Kommission Polydog gemeldet werden und durch diese erneut mit dem neuen Wettkampfdatum ausgeschrieben werden können.

Einsprachen gegen Wettkampfausschreibungen sind innert 8 Tagen nach dem Erscheinen mit eingeschriebenem Brief an den Präsidenten der Kommission Polydog zu richten. Der Einspracheentscheid wird von der Kommission Polydog getroffen.

Ausschreibungen können für folgende Stufen erfolgen:

- Stufe Beginners
- Stufe 1
- Stufe 2
- Stufe 3

In der Klasse Beginners für die Grössen Small, Medium und Standard.

Die Stufen können beliebig kombiniert und gleichzeitig ausgeschrieben werden.

9 ZULASSUNG DER TEILNEHMER

- a) Sowohl SKG-Mitglieder wie auch Nicht-SKG-Mitglieder können an diesen Wettkämpfen teilnehmen.

Alle Hunde, unabhängig von Grösse, Rasse oder Abstammungsurkunde sind an diesen Wettkämpfen startberechtigt. Es ist dem Wettkampfveranstalter überlassen, ob er einen Hundeführer mit mehr als einem Hund teilnehmen lässt. Es dürfen am gleichen Wettkampf nicht mehrere Personen mit demselben Hund teilnehmen.

Findet eine Auslosung für die Startreihenfolge statt, muss diese eingehalten werden. Ausnahmen können vom Richter angeordnet werden.

Der Wettkampfveranstalter kann die Teilnehmerzahl beschränken oder eine minimale Teilnehmerzahl festlegen. Eine solche Beschränkung muss in der Publikation erwähnt sein.

- b) Nur gesunde Hunde sind zugelassen. Hunde, die an Ohren und/oder Rute illegal kupiert oder illegal in die Schweiz eingeführt wurden, sind nicht zugelassen. Ansteckungsverdächtige Hunde sind nicht zugelassen.

Trächtige Hündinnen sind zum Schutz der Hündin und der ungeborenen Welpen ab der abgeschlossenen fünften Woche nach dem Deckakt ausgeschlossen.

Während der Schutzzeit ist die Teilnahme am Wettkampf untersagt.

- c) Läufige Hündinnen sind vom Wettkampf ausgeschlossen.
d) Hunde mit übermässiger Aggression sind vom Wettkampf ausgeschlossen.
e) Für die Zulassung an einem Wettkampf muss der Hund am Wettkampftag das vorgeschriebene Mindestalter von 12 Monaten vollendet haben.

10 EINTEILUNG UND ZULASSUNG IN STUFEN

10.1 Einteilung in Grössenklassen

DummySport bietet in der Klasse Beginners drei Grössenklassen. Die Klasse «Small» für Hunde bis 35 cm Widerristhöhe, die Klasse Medium bis 43 cm Widerristhöhe und die Klasse «Standard» für Hunde ab 43 cm Widerristhöhe.

In den Klassen 1, 2 und 3 werden für die Grösse Small **und Medium** keine eigenen Aufgaben/Anforderungen beschrieben.

Hunde die für kleinere Grössenklassen zugelassen sind, dürfen auf Wunsch des Hundeführers auch in den grösseren Klassen starten.

Wurde die Grösse eines Hundes bereits für Agilitywettbewerbe/oder HoopAgi-Wettbewerbe ausgemessen, wird diese Einteilung im DummySport übernommen.

10.2 Einteilung in Stufen

DummySport ist in vier Stufen eingeteilt, sodass eine Steigerung von einer Stufe in die nächste möglich wird.

Beginners: Es handelt sich um die Motivations-Stufe

Diese Stufe ist fakultativ. Sie kann beliebig oft wiederholt werden. Ein Aufstieg in Stufe 1 ist jederzeit möglich.

Stufe 1: In dieser Stufe kann direkt (ohne die Stufe Beginners absolviert zu haben) gestartet werden.

Stufe 2: Hunde, welche in Stufe 1 einmal die Qualifikation "vorzüglich" (Goldmedaille) erreicht haben, sind in der Stufe 2 startberechtigt.

Stufe 3: Hunde, welche in Stufe 2 einmal die Qualifikation "vorzüglich" (Goldmedaille) erreicht haben, sind in der Stufe 3 startberechtigt.

Rückstufung

Ein Hund wird in den folgenden Fällen in die unterliegende Stufe zurückgestuft:

- Falls ein Hund drei Mal hintereinander von zwei verschiedenen Richtern, mindestens die Qualifikation "gut" (Bronzemedaille) nicht erhält.
- Eine Rückstufung in eine nächst untere Stufe kann auf Wunsch des Hundeführers jederzeit erfolgen. Bei Hunden nach dem vollendeten 9. Lebensjahr kann auf Wunsch auch eine Rückstufung in die Stufe 2 oder in die Stufe 1 erfolgen.
- Ein Hund kann zu jeder Zeit in die obere Stufe zurückkehren, falls er einmal die Qualifikation „vorzüglich“ erreicht.

11 AUFGABEN UND BEURTEILUNGSWEISE

11.1 Aufgaben

In jeder Stufe sind jeweils 5 Aufgaben zu lösen. Jede Aufgabe wird mit maximal 20 Punkten bewertet. Die maximal erreichbare Gesamtpunktzahl beträgt somit 100 Punkte.

In der Stufe Beginners sind 7 Aufgaben definiert. An einem Wettkampf müssen fünf davon gelöst werden. Welche das sind, legt der Veranstalter fest. Sie werden in der Ausschreibung nicht angekündigt.

In den Stufen 1 bis 3 werden die Aufgaben, entsprechend den Vorgaben, vom Richter definiert, je nach dem zur Verfügung stehenden Gelände. Aufgaben, bei denen der Hund ins Wasser oder durch das Wasser muss, sind zulässig. Dies ist dann aber in der Ausschreibung zu vermerken.

11.2 Beurteilungsweise

Jede vorgeführte Arbeit wird von einem Wettkampfrichter mit offener Wertung beurteilt. Wenn bei Wettkämpfen in Folge grosser Beteiligung mehrere Wettkampfrichter

verpflichtet werden, so teilt der Wettkampfleiter den Wettkampfrichtern die von ihnen zu beurteilenden Kategorien zu. Bedingung ist jedoch, dass die Disziplinen innerhalb einer Stufe und Kategorie immer vom gleichen Wettkampfrichter zu beurteilen sind.

Die Entscheidung des Wettkampfrichters ist endgültig und unanfechtbar.

Die geforderten Leistungen der Teams sind in den Anhängen für die einzelnen Stufen definiert. Für die Klasse Beginners sind die einzelnen Aufgaben beschrieben, für die Klassen 1 bis 3 werden die Aufgaben vom Richter jeweils entsprechend dem Gelände stufengerecht festgelegt.

Die detaillierten Bewertungsrichtlinien sind im Anhang zu diesem Reglement festgelegt.

12 WETTKAMPFVERANSTALTER (WKV)

Wettkämpfe können durch Sektionen der SKG und durch private Hundeschulen etc. veranstaltet werden. Sektionen der SKG müssen keine Abgabe an die SKG leisten, private Veranstalter bezahlen einen Betrag von CHF 100.00 pro Anlass (unabhängig, wie viele Stufen der Wettkampf umfasst).

13 WETTKAMPFLEITER (WKL)

Die Gesamtorganisation eines Wettkampfes liegt in den Händen des vom Wettkampfveranstalter zu bestimmenden Wettkampfleiters und dieser ist somit die Kontaktperson zwischen dem Wettkampfveranstalter und der Kommission Polydog.

Der Wettkampfleiter ist für eine reibungslose Abwicklung des Wettkampfes verantwortlich.

Seine Aufgabe erstreckt sich speziell auf:

1. Rekognoszieren und Einteilen eines geeigneten Wettkampfgeländes in Zusammenarbeit mit dem Richter.
2. Stellen und Einarbeiten einer genügenden Anzahl von Helfern (Wettkampfrichter, Ordnern, Helfern usw.)
3. Bereitstellen der benötigten Hilfsmittel
 - ausreichende Anzahl Pylonen als Abgangsmarkierungen, max. 40 cm hoch
 - ausreichende Anzahl von Sichthilfen (Stäbe, Schafzaunstäbe oder ähnliches)
 - ausreichende Anzahl Dummies für die Grösse Small, ca. 80 g
 - ausreichende Anzahl Dummies für die Grösse Medium, ca. 250 g
 - ausreichende Anzahl Dummies für die Grösse Standard, ca. 500 g
 - Geräuscherzeugungsmittel (Entenlocker).
4. Dummies: Es sind handelsübliche, einfarbige und nicht abgeänderte Dummies in dunklen Farben (dunkelgrün, petrolfarbig, dunkelblau, braun etc.) zu verwenden. Helle und/oder leuchtende Farben sind nicht erlaubt.
5. Vorbereiten der erforderlichen Notenblätter

6. Zuverlässiges und rasches Bereitmachen der Notenblätter und Wettkampfnachweise für die Rangverkündigung.
7. Überprüfung der eingegangenen Daten des Hundeführers und des Hundes.
8. Einsenden der Wettkampfabrechnung und der Medaillenbestellung an die Kommission Polydog innert 2 Tagen nach dem Wettkampf.

Den Wettkampfrichtern sind die vollständig vorbereiteten Notenblätter zu übergeben. Der Wettkampfnachweis mit dem eingetragenen Wettkampfergebnis sind bei der Rangverkündigung dem Hundeführer auszuhändigen oder in einem vom Hundeführer mitgebrachten, voradressierten und –frankierten Couvert diesem zuzusenden.

14 WETTKAMPFRICHTER (WKB)

Um als Wettkampfrichter in der Stufe Beginners eingesetzt zu werden, braucht es keine besondere Ausbildung. Als Wettkampfrichter können fähige Personen des Wettkampfveranstalters oder anderer SKG-Sektionen eingesetzt werden, welche das Reglement gut kennen. Sie müssen Mitglieder von SKG-Sektionen sein. Polydog empfiehlt als Wettkampfrichter nur Personen einzusetzen, welche über gute Kenntnisse bezüglich Hunden und über Erfahrung im Umgang mit Menschen verfügen.

Polydog führt regelmässig Kurse durch, an denen die Aufgaben und deren Bewertung besprochen werden. Es empfiehlt sich, dass Richter einen solchen Kurs besucht haben.

Um als Wettkampfrichter in den Stufen 1 bis 3 eingesetzt zu werden, muss der Hundeführer selbst mit seinem Hund einen Wettkampf der Stufe 1 mit Vorzüglich oder mit einem Hund einen Workingtest in der Klasse Novice mit Vorzüglich bestanden haben. Zudem muss er an einer mindestens eintägigen Ausbildung teilnehmen.

Der Wettkampfrichter selber darf nicht in einer Stufe des Wettkampfs teilnehmen, in der er als Wettkampfrichter amtiert.

Bewertung:

Der Wettkampfrichter ist verpflichtet, alle ihm durch den Wettkampfleiter zugewiesenen Disziplinen nach den Massstäben des Wettkampfbreglements einheitlich und gewissenhaft zu bewerten.

Die Beurteilung jeder Arbeit ist durch den Wettkampfrichter in offener Wertung bekannt zu geben.

Verhalten und Präsenz:

- Der Wettkampfrichter soll sich in jeder Beziehung vor, während und nach dem Wettkampf korrekt verhalten.
- Der Wettkampfrichter verhält sich während der Arbeit des zu bewertenden Teams so, dass er dieses möglichst wenig stört (Distanz zum Hund, Lautstärke, Gestik etc.).

- Ist ein Wettkampfrichter verhindert, einem Aufgebot Folge zu leisten, hat er unverzüglich den Wettkampfleiter zu benachrichtigen.
- Die Präsenz der Wettkampfrichter erstreckt sich auf 30 Minuten vor Wettkampfbeginn und höchstens neunzig Minuten nach Abschluss der letzten Arbeit.

15 WETTKAMPFNACHWEIS (WKN)

Als Wettkampfnachweis dient der Aktivitätsnachweis „Mein Hund“. Er kann bei der Kommission Polydog in Paketen von 10 Stück schriftlich bestellt werden.

- Es sind alle Wettkämpfe, ob beendet oder nicht, im Wettkampfnachweis einzutragen und von mindestens einem der Wettkampfrichter handschriftlich zu unterschreiben.
- Es ist ein Stempel des Wettkampfveranstalters oder eine Etikette zu verwenden.
- Rang, Qualifikation, Punkte und Medaille sind anhand des Notenblattes einzusetzen.

Bei Punktegleichheit befinden sich alle Teams im selben Rang.

16 MEDAILLE / AUSZEICHNUNG

Eine Medaille / Auszeichnung kann nach folgenden Kriterien vergeben werden

- **Bronzemedaille**
bei Erreichen von mindestens 70 % der Gesamtpunktzahl = 71 - 80 Punkte
- **Silbermedaille**
bei Erreichung von mindestens 80 % der Gesamtpunktzahl = 81 - 90 Punkte
- **Goldmedaille**
bei Erreichung von mindestens 90 % der Gesamtpunktzahl = 91 - 100 Punkte

Gegen Entrichtung einer entsprechenden Gebühr können die Medaillen bei der Kommission Polydog bezogen werden.

Die Hundeführer bestellen die Medaille beim Veranstalter am Ende des Wettkampfes und bezahlen sie vor Ort. Sie wird ihnen später vom Veranstalter per Post zugestellt.

Der Veranstalter trägt die Bestellung im Wettkampfprogramm ein und bestellt die Medaillen gleichzeitig mit der Abrechnung.

III Beschwerden und Sanktionen

17 BESCHWERDEN

Beschwerden über Vorkommnisse an Wettkämpfen gegen Hundeführer, Wettkampfveranstalter, Wettkampfleiter, Wettkampfrichter und andere Organe sind, wenn immer möglich an Ort und Stelle zu erledigen.

Kann anlässlich der Veranstaltung keine Einigung erzielt werden, so kann innert 30 Tagen nach der Durchführung der Veranstaltung eine Beschwerde beim Präsidenten der Kommission Polydog zuhanden der Kommission Polydog eingereicht werden. Die Beschwerde hat schriftlich mit eingeschriebenem Brief zu erfolgen. Sie muss einen Antrag und eine Begründung enthalten. Zur Beschwerde ist berechtigt, wer betroffen ist. Ebenfalls innert der Beschwerdefrist von 30 Tagen sind als Kostenbeitrag Fr. 200.-- der SKG einzuzahlen, ansonsten auf die Beschwerde nicht eingetreten wird.

Die Kosten des Beschwerdeverfahrens bestehen aus einer Gebühr sowie den angefallenen Auslagen. Die Gebühr beträgt Fr. 50.-- - Fr. 1'000.--. Die Gebühr wird je nach dem Zeitaufwand, den Umtrieben und den Schwierigkeiten des Falls bemessen. Über die Höhe und die Tragung der Kosten wird im Beschwerdeentscheid befunden. Die Parteien eines Beschwerdeverfahrens tragen die Kosten im Verhältnis ihres Obsiegens oder Verlierens. Bei vollumfänglicher Gutheissung der Beschwerde wird die vom Beschwerdeführer geleistete Gebühr zurückerstattet.

18 SANKTIONEN

Die Kommission Polydog kann gegen Personen, SKG-Sektionen, Rasseklubs, Wettkampfveranstalter, Wettkampfleiter, Wettkampfrichter und andere Organe, die dem vorliegenden Wettkampfbreglement oder den Statuten, Reglementen, Weisungen und sonstigen Bestimmungen des Verbandsrechts der SKG zuwiderhandeln, den Weisungen und Aufforderungen der Kommission Polydog keine Folge leisten oder durch sonstige Handlungen oder Unterlassungen die Interessen der SKG und/oder der Kommission Polydog schädigen sowie gegen aggressive Hunde, von sich aus oder auf Anzeige hin, Sanktionen aussprechen.

Das rechtliche Gehör des Betroffenen ist zu gewährleisten. Die ausgesprochenen Sanktionen müssen der Art des Verstosses und dem Verschulden entsprechen. Die Grundsätze der Verhältnismässigkeit und der Gleichbehandlung sind zu wahren.

Die ausgesprochenen Sanktionen können bestehen aus:

- a) Verweis
- b) Annullation von Wettkampfergebnissen
- c) Befristetes oder unbefristetes Verbot zur Teilnahme an schweizerischen und ausländischen FCI- bzw. SKG-kontrollierten Prüfungen und Wettkämpfen und/oder sonstigen Veranstaltungen

- d) Befristetes oder unbefristetes Verbot zur Organisation und Durchführung von FCI- bzw. SKG-kontrollierten Prüfungen und Wettkämpfen oder sonstigen Veranstaltungen
- e) Befristetes oder unbefristetes Verbot, mit bestimmten Hunden an schweizerischen oder ausländischen FCI- bzw. SKG-kontrollierten Prüfungen, Wettkämpfen und/oder sonstigen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Sanktionen können miteinander verbunden werden. Vorbehalten bleibt die Anzeige bei den zuständigen staatlichen Strafverfolgungsbehörden.

Während des Sanktionsverfahrens und begrenzt auf dessen Dauer kann die Kommission Polydog provisorische Verbote gemäss vorstehender lit. c) - e) verfügen. Solche Verfügungen sind nicht mit Rekurs anfechtbar.

Hunde, die an Wettbewerben aggressives Verhalten zeigen, können durch den Präsidenten der Kommission Polydog mit sofortiger Wirkung provisorisch für jeglichen Wettbewerb gesperrt werden. Die provisorische Sperrung dauert bis zum definitiven Entscheid der Kommission Polydog. Die betroffenen Hunde sind in der Regel durch die Kommission Polydog zu überprüfen. Die Überprüfung ist innert nützlicher Frist vorzunehmen. Die Überprüfung erfolgt durch einen oder mehrere von der Kommission Polydog bestimmte Experten in Anwesenheit eines Mitglieds der Kommission Polydog. Die Vorführung des Hundes geschieht durch die gleiche Person, die den Hund geführt hat, als dessen aggressives Verhalten festgestellt wurde. Die Experten erstellen einen schriftlichen Bericht zuhanden der Kommission Polydog. Die Kosten der Überprüfung gehen zulasten des betroffenen Hundeführers.

Die Kosten des Sanktionsverfahrens bestehen aus einer Gebühr sowie den angefallenen Auslagen. Die Gebühr beträgt Fr. 50.-- - Fr. 1'000.--. Die Gebühr wird je nach dem Zeitaufwand, den Umtrieben und den Schwierigkeiten des Falls bemessen. Über die Höhe und die Tragung der Kosten wird im Sanktionsentscheid befunden. Die von einem Sanktionsverfahren Betroffenen tragen die Kosten, wenn ihnen gegenüber eine Sanktion ausgesprochen wird. Der Anzeigerstatter trägt die Kosten, wenn keine Sanktion ausgefällt wird und der Anzeigerstatter leichtfertig Anlass zum Sanktionsverfahren gegeben hat oder die Anzeige zurückzieht.

Sanktionen gemäss vorstehender lit. c) - e) werden in den Publikationsorganen der SKG veröffentlicht.

19 REKURSE

Gegen Beschwerde- und Sanktionsentscheide der Kommission Polydog steht den Betroffenen innert 30 Tagen seit Mitteilung des Entscheids der Rekurs an das Verbandsgericht der SKG offen. Die Eingabe muss den Anforderungen an einen Rekurs gemäss Reglement über das Verbandsgericht genügen.

IV Schlussbestimmungen

Die elektronische Veröffentlichung des Wettkampfbreglements obliegt ausschliesslich der SKG. Das Wettkampfbreglement ist urheberrechtlich geschützt.

Die männliche Form steht stellvertretend für männlich und weiblich.

Das vorliegende Wettkampfbreglement wurde vom Zentralvorstand der SKG im November 2017 erlassen.

Es wurde 2020 überarbeitet und tritt auf den 1. September 2020 in Kraft.

Eine weitere Überarbeitung erfolgte 2023 und tritt auf 01. Juli 2023 in Kraft.

1. AUFGABE 1

Beschreibung der Anlage

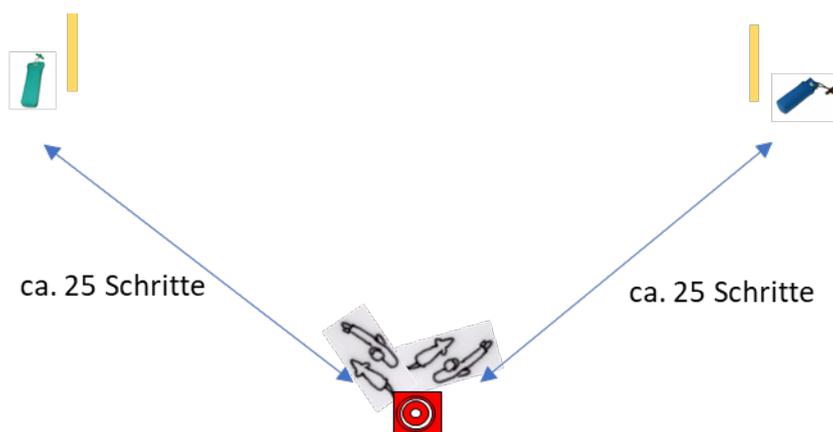
Die Aufgabe wird auf einer Wiese mit nicht zu hohem Gras ausgeführt. Die ausgelegten Dummies sollen für den Hund vom Startplatz aus nicht sichtbar sein. Von der Startmarkierung sind im Winkel von ca. 120 ° im Abstand von ca. 25 Schritten von der Startmarkierung entfernt zwei Sichthilfen aufgestellt.

Material

Helfer: Eine Startmarkierung und zwei Sichthilfen für die Ablage der Dummies.

HF: Zwei eigene Dummies. Es dürfen auch zwei fremde Dummies gewählt werden.

Skizze der Anlage



Aufgabe

Der HF wartet mit seinem aabgeleiteten Hund an der Startmarkierung. Der Hund sitzt. Der Helfer legt oder wirft die zu bringenden Gegenstände in der Nähe der Sichthilfen ab und entfernt sich. Auf Aufforderung des Richters schickt der HF den Hund den zuerst ausgelegten Gegenstand zu bringen, danach den Zweiten.

Sichtzeichen Je ein Handzeichen zur Richtungsangabe für den Hund.

Hörzeichen Je ein Startbefehl und je ein Aus für den Dummy.

Zeitlimite 1 Minuten ab Start bis zur Abgabe des zweiten Dummy.

Bewertung: Jedes korrekt gebrachte Dummy ergibt 10 Punkte. Für jede zusätzlich gebrauchte Hilfe gibt es einen Punkt Abzug.

2. AUFGABE 2

Beschreibung der Anlage

Eine Wiese mit nicht zu hohem Gras.

Material

Helfer: Eine Startmarkierung, Entenlocker

HF: Zwei eigene Dummies. Es dürfen auch zwei fremde Dummies gewählt werden.

Aufgabe

HF wartet mit abgeleintem H bei der Startmarkierung. Der Helfer macht ein Geräusch und wirft 1 ein Dummy im Abstand von ca. 40 Schritte (Small), 60 Schritte (Medium) oder 80 Schritte (Standard) zum HF. Das Dummy soll ca. 15 Schritte seitlich zum Helfer geworfen werden. Der H bringt nach einer Wartezeit von ca 3 Sekunden das Dummy.

Danach dieselbe Arbeit auf der andern Seite des Helfers.

Skizze der Anlage



Sichtzeichen

Je ein Handzeichen zur Richtungsangabe für den Hund.

Hörzeichen

Ein Startbefehl und ein Aus pro Dummy.

Zeitlimite

2 Minuten ab Start bis zur Abgabe des zweiten Dummy.

Bewertung:

Jedes korrekt gebrachte Dummy ergibt 10 Punkte. Für jede zusätzlich gebrauchte Hilfe gibt es einen Punkt Abzug.

3. AUFGABE 3

Beschreibung der Anlage

Wiese mit kurzem Bewuchs. Etwa 10 Schritte vom Ausgangspunkt liegen auf ca. 6 x 6 Schritten 6 fremde Dummies (der Grösse des H angepasst). Auf der gegenüberliegenden Seite des Ausgangspunktes in etwa 10 Schritt Entfernung sind 4 Pylonen in einem Abstand von ca. 3 Schritt in einer Reihe aufgestellt.

Material

Helfer: Eine Startmarkierung, 6 Dummies und 5 Pylonen.

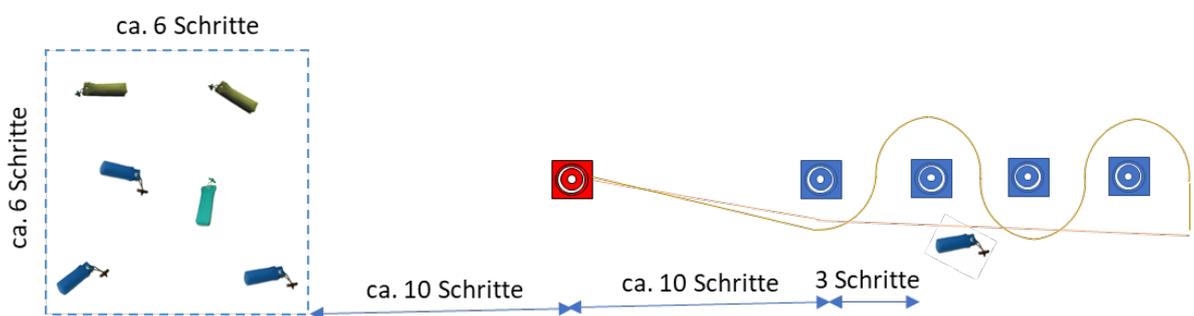
HF: Evtl. Leine

Aufgabe

Der HF wartet mit seinem Hund an der Startmarkierung. Nun führt der HF seinen Hund an seiner linken Seite durch die liegenden Dummies. Auf Anweisen des Richters lässt der HF den H einen Dummy aufnehmen. Der Hund nimmt ein ihm nahe liegendes Dummy auf und gibt es dem HF während dem Weiterlaufen in die Hand. Nun gehen HF und H wieder zum Ausgangspunkt. Während dieser Arbeit, darf der H an der Leine geführt werden, es werden dann aber 3 Punkte von der Wertung abgezogen.

In einem zweiten Teil geht der HF mit dem H im Slalom durch die Pylonen, dreht sich danach in Richtung Ausgangspunkt, lässt den H sitzend warten und geht zurück zum Ausgangspunkt. Etwa auf halber Strecke, legt der HF das im ersten Teil aufgenommene Dummy ab. Beim Ausgangspunkt angekommen, dreht sich der HF zum H und lässt ihn das Dummy bringen und in die Hand abgeben.

Skizze der Anlage



Sichtzeichen Für das Aufnehmen der Dummies

Hörzeichen Für jedes Angehen, das Aufnehmen des Dummy, das Abrufen und das Warten sowie das Aus für die Abgabe der Dummies.

Zeitlimite 2 Minuten ab Start bis zur Abgabe des zweiten Dummy.

Bewertung: Jedes korrekt gebrachte Dummy ergibt 10 Punkte. Für jede zusätzlich gebrauchte Hilfe gibt es einen Punkt Abzug. Für jede nicht korrekt umrundete Pylone wird ein Punkt abgezogen. Wartet der H im Teil2 nicht bis der HF das Kommando zum Bringen gibt, werden 5 Punkte abgezogen.

4. AUFGABE 4

Beschreibung der Anlage

Offenes Waldrevier oder eine Wiese mit erhöhtem Bewuchs. Grösse 30 Schritte tief und 30 Schritte lang für Hunde der Grösse Small, 40 Schritte tief und 40 Schritte lang für Hunde der Grösse Medium, 60 Schritte tief und 60 Schritte lang für Hunde der Grösse Standard. Das Revier darf keine Dornen und Brennnesseln aufweisen. Alle Teams arbeiten im selben Revier. Die Grundlinie wird vom Hundeführer gewählt. An dieser darf er beim Suchen entlang gehen.

Material

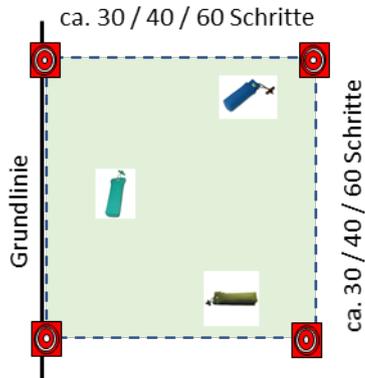
Helfer: 3 Dummies

HF: evtl. eigene Dummies

Aufgabe

Der Helfer verteilt 3 Dummies im Revier. Der Hund darf frei suchen, eine Systematik wird nicht verlangt. Findet der Hund ein Dummy, so soll er es auf direktem Weg dem HF bringen und in die Hand abgeben. Der H darf beim Auslegen zusehen, der HF nicht.

Skizze der Anlage



Sichtzeichen Unbeschränkt

Hörzeichen weitgehend unbeschränkt (siehe Bewertung)

Zeitlimite 4 Minuten

Bewertung: Die ersten 2 gebrachten Dummies ergeben jeweils 6 Punkte, der 3. Dummy wird mit 8 Punkten bewertet. Für ein Tauschen des Dummy werden 3 Punkte abgezogen. Wenn der Hund das Revier verlässt und nicht mehr in der Kontrolle des HF ist, wird die Arbeit abgebrochen und die bis anhin gezeigte Arbeit mit halber Punktzahl gewertet.

Der Hund soll selbstständig suchen und nicht rückfragen. Mehrmaliges rückfragen oder mehrmaliges auffordern zur Suche während der Arbeit wird mit max. 3 Punkten bestraft.

5. AUFGABE 5

Beschreibung der Anlage

Offenes Waldrevier/Wiese mit erhöhtem Bewuchs mit vorgelagerter Wiese. Grösse Waldrevier/Wiesenrevier 20 Schritte tief und 20 Schritte lang für Hunde der Grösse Small, 30 Schritte tief und 30 Schritte lang für Hunde der Grösse Medium, 40 Schritte tief und 40 Schritte lang für Hunde der Grösse Standard. Das Revier darf keine Dornen und Brennnesseln aufweisen.

Material

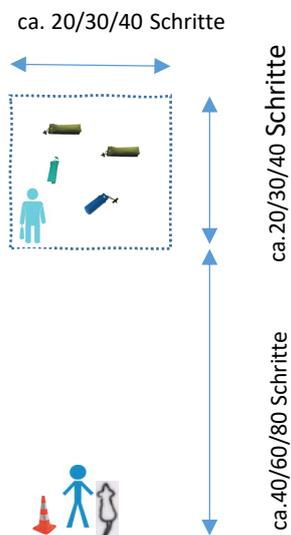
Helfer: 4 Dummies
 1 Pylone, Entenlocker
 HF: evtl. 4 eigene Dummies

Aufgabe

Der Hundeführer wartet im entsprechenden Abstand (40, 50 oder 80 Schritt) vom Revier entfernt.

Der Helfer macht Lärm mit dem Entenlocker und wirft dabei 4 Dummies aus. Hundeführer und Hund schauen zu. Hat sich der Helfer aus dem Revier entfernt, schickt der Hundeführer den Hund zweimal um je einen Dummy zu holen.

Skizze der Anlage



Sichtzeichen

Für das Senden und das Bringen

Hörzeichen

Für das Warten, das Suchen, Rückruf (wenn der H einen Dummy hat um das Tauschen zu vermeiden) und das Aus

Zeitlimite

3 Minuten ab Start des Hundes.

Bewertung: Jedes gebrachte Dummy ergibt 10 Punkte. Für jeder zusätzliche Hilfe wird ein Punkt in Abzug gebracht. Tauscht der Hund das Dummy, ergibt es für dieses Dummy Null Punkte.

6. AUFGABE 6

Beschreibung der Anlage

Wiese mit kurzem Bewuchs. Mindestens 30 Schritte breit und 60 Schritte lang.

Material

Helfer: 1 Dummy
 2 Pylonen, Entenlocker
 HF: evtl. eigener Dummy

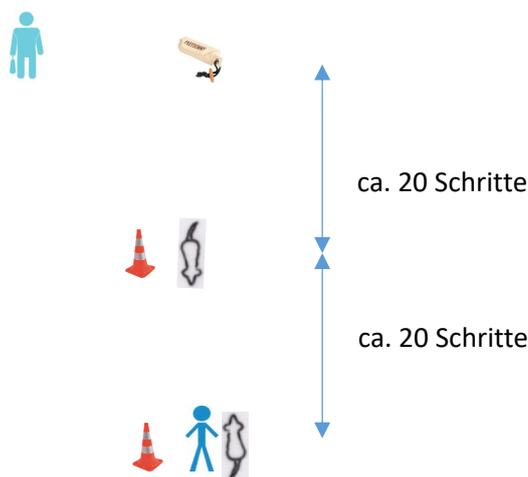
Aufgabe

Der Hundeführer geht in Freifolge mit dem Hund vom Startpunkt (Pylone) ca. 20 Schritte bis zum Haltepunkt (2. Pylone). Er lässt den Hund warten und geht zum Ausgangspunkt zurück.

Nun wirft der Helfer den Dummy ca. 20 Schritte hinter den Hund, nachdem er ein Geräusch gemacht hat (Entenlocker). Der Hund bleibt.

Nun ruft der Hundeführer den Hund zu sich und schickt ihn den Dummy holen. Während der Hund den Dummy bringt, legt der Helfer an derselben Stelle blind einen weiteren Dummy aus. Diesen bringt der Hund ebenfalls.

Skizze der Anlage



Sichtzeichen

Für das Warten, Rückruf, das Senden und das Bringen

Hörzeichen

Für das Angehen, das Warten, Rückruf, das Senden und das Aus

Zeitlimite

3 Minuten

Bewertung: Jedes gebrachte Dummy ergibt 10 Punkte. Für jeder zusätzliche Hilfe wird ein Punkt in Abzug gebracht. Wartet der Hund nicht und holt das Dummy direkt nach dem Wurf, wird dieser Dummy mit Null Punkten bewertet.

7. AUFGABE 7

Beschreibung der Anlage

Waldrand oder Geländeübergang mit Wiesen. Länge etwa 50 Schritte. Vor dem Übergang eine Fläche mit einer Tiefe von etwa 80 Schritt,

Material

Helfer: 2 Dummies

1 Pylonen

HF: evtl. eigene Dummies

Aufgabe

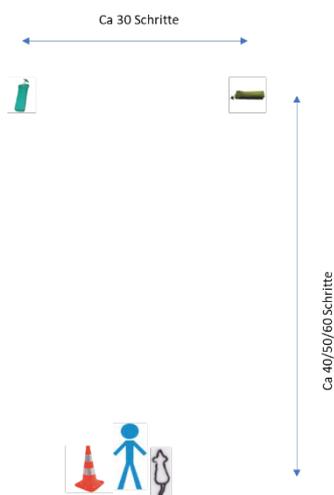
Diese Aufgabe wird am Anfang des Wettkampfes und am Ende des Wettkampfes gelöst.

Zu Beginn des Wettkampfes geht der Hundeführer mit dem Hund am Geländeübergang entlang bis zu den markierten Punkten (Papier an einem Ast, eine natürliche Markierung etc.) Dort legt er, sichtbar für den Hund je ein Dummy aus.

Nun löst er alle anderen Aufgaben im Rahmen des Wettkampfes.

Am Ende des Wettkampfes geht der Hundeführer mit dem Hund zum Startpunkt und schickt ihn die beiden Dummies zu holen. Der HF wählt, welchen Dummy der Hund zuerst holen soll. Der H muss diesen Dummy dann bringen.

Skizze der Anlage



Sichtzeichen

Für das Senden, das Suchen und das Bringen

Hörzeichen

Für das Senden, das Suchen, das Bringen das Aus

Zeitlimite

3 Minuten

Bewertung: Jeder gebrachte Dummy ergibt 10 Punkte. Für jeder zusätzliche Hilfe wird ein Punkt in Abzug gebracht.

Stufen 1-3

In den Stufen 1-3 werden die einzelnen Aufgaben nicht vorgegeben. Der Richter kann die fünf Aufgaben dem Gelände (Wiese, Gebüsch, Wald) angepasst festlegen. Es sollen Geländeübergänge, kleinere Gräben / Bäche oder Buschreihen integriert werden. Muss der Hund durch das Wasser, muss dies in der Ausschreibung vermerkt werden. Die Aufgaben sollen insgesamt alle folgenden Elemente beinhalten: Einweisen, Markieren, Führigkeit und Revier.

Die Elemente dürfen auch innerhalb einer Aufgabe kombiniert werden, z.B.: Es wird in einem Waldstück ein Treiben simuliert und der Hund aus Distanz in das Waldstück in eine Suche geschickt.

Von den Teams werden stufengemäss folgende Leistungen erwartet:

		Max. Distanz in Schritten		
		Klasse 1	Klasse 2	Klasse 3
Voran	blindes voran senden ohne Geräusch	40	60	80
Voran	blindes voran senden mit Geräusch	60	80	120
Markieren	senden auf eine Markierung	80	120	160
Rückrufen	Hund zu sich zurückrufen	80	120	160
Stoppen / Einweisen	Auf dem Weg vorwärts oder dem Weg zurück rechts, links, 45° nach hinten links oder rechts	80 40	120	160
Weitersenden	oder weiter geradeaus		80	120
Revier mit Mittellinie	Fläche: Tiefe mal Länge je Seite	40 x 40	50x50	60x60
Revier auf Distanz		30 x 40	40x50	50x60
Paralleles Arbeiten	Paralleles arbeiten mit einem anderen Hund in einer Linie	nein	ja	ja
Freifolge	Mitgehen mit dem HF unter Ablenkung	30	40	50

Je nach Gelände sind deutlich kürzere Distanzen zu wählen.

Aufgabenkatalog und Bewertungskriterien

Grundsätze	<p>Jede Aufgabe besteht darin, dass der Hund 2 Dummies holt. Jedes Dummy zählt 10 Punkte. Es werden also total 20 Punkte pro Aufgabe vergeben. Machen Hund oder Hundeführer Fehler, werden von diesen 20 Punkten entsprechend Punkte abgezogen.</p> <p>Die Aufgaben sollen so gestaltet sein, dass sie für eine gedachte jagdliche Situation einen Sinn ergeben.</p> <p>Ein Verlassen der geraden Linie in den Wind, um diesen zu nutzen, um den Dummy zu finden ist erlaubt. Auch bei der Bewertung der Suche im Revier ist das Nutzen des Windes positiv zu bewerten.</p>
Voran mit oder ohne Geräusch	<p>Der Hund nimmt die Richtung, die der HF vorgibt, an und läuft zielorientiert in die angegebene Richtung. Hat der Hund die Nähe zum Dummy erreicht ist ein Stopp- und ein Suchkommando erlaubt. Weitere Hilfen ergeben Abzug.</p>

Markieren	Ein Helfer wirf einen oder zwei Dummies aus, jeweils verbunden mit Geräusch (Entenlocker). Der Richter gibt die Reihenfolge vor, in welcher die Dummies geholt werden sollen. Weitere Hilfen sind keine erlaubt und ergeben entsprechenden Abzug.
Stoppen	Der Hund kann auf dem Weg nach vorne oder seitwärts, aber auch auf dem Weg zurück gestoppt werden, ebenso in der Suche. Es ist ein Stopppfiff erlaubt sowie ein Handzeichen. Weitere Hilfen ergeben Abzug.
Rückrufen	Der Hund kann immer nach einem Stopp zurückgerufen werden. Ein Pfiff und ein Handzeichen sind erlaubt.
Weitersenden	Der Hund wird auf Distanz gesetzt oder mit Pfiff gestoppt. Nun wird er nach links, nach rechts, nach schräg links hinten, nach schräg rechts hinten oder weiter geradeaus geschickt. Es ist ein Hörsignal erlaubt sowie Körperhilfe und Handzeichen.
Revier mit Seiten- oder Mittellinie	Wird der Hund in ein Revier zur Suche geschickt, so soll er selbstständig suchen ohne Rückfragen. Wiederholtes Rückfragen wird bestraft. Verlässt der Hund das Revier darf er ins Revier zurückgerufen werden. Sind zwei Reviere mit Mittellinie ausgelegt, so darf beliebig oft zwischen den Revieren gewechselt werden.
Revier auf Distanz	Ein Helfer macht in einem Waldstück (auf einer Wiese mit höherem Bewuchs) Geräusche und legt 2 bis 3 Dummies aus. Der HF wartet mit dem H in einer entsprechenden Distanz. Nun wird der Hund in das Waldstück geschickt und sucht dort ohne Rückfragen.
Paralleles Arbeiten	Der Hund muss frei neben anderen Hunden arbeiten können. Springt der Hund ein, wird dies bestraft. Hunde, welche nicht sicher aggressionsfrei sind bei der Arbeit resp. bei der Arbeit der anderen Hunde, werden an der Leine geführt. Dies ergibt einen Abzug von 3 Punkten. Es ist darauf zu achten, dass die Leine locker geführt wird.
Freifolge (Gehen bei Fuss)	Der Hund geht oder steht/sitzt neben dem Hundeführer mit einer maximalen Distanz von 1 m. Er bleibt da, auch unter Ablenkung (Dummies werden geworfen, ein anderer Hund startet oder kommt zurück etc.). Mehrfaches korrigieren führt zu entsprechendem Punkteabzug.
Bringen des Dummy	Der Hund soll das gefundene Dummy aufnehmen und ohne weiter zu suchen dem HF bringen. Liegt ein Dummy, zum Beispiel als Verleitung, auf dem Weg, so ist ein Absichern erlaubt, nicht hingegen ein Tauschen. Der HF darf dem Hund mittels Handzeichen helfen, den Dummy direkt zu bringen.

Regeln für die Bewertung der gezeigten Arbeiten

Für die Bewertung der Aufgaben der Klasse Beginners gelten diese Regeln ergänzend zu den Bewertungsvorgaben, die bei den einzelnen Aufgaben beschrieben sind.

- Tempo des Hundes: Der Hund soll zielorientiert arbeiten. Nicht zielorientierte Arbeiten, schnüffeln am Boden etc. wird nach Ermessen des Richters mit max. 5 Punkten Abzug bestraft.
- Standruhe: Ein leises Fiepen wird nicht bestraft. Ebenso ein Lautgeben beim Start. Bellen/Schreien beim Warten oder in der Freifolge wird mit 5 Punkten bestraft.
- Einspringen: Kann der Hund **sofort** nach dem Einspringen zurückgerufen werden, werden 5 Fehlerpunkte abgezogen. Kann der Hund nicht sofort zurückgerufen werden oder stört er den evtl. parallel arbeitenden Hund, wird die ganze Aufgabe mit 0 Punkten bewertet.
- Der Hund findet nicht: Findet der Hund nicht, so weist der Richter den Hundeführer nach angemessener Zeit darauf hin, dass er noch eine Chance hat den Hund in den Suchbereich zu holen. Ist dies nicht erfolgreich oder findet der Hund nicht, weist der Richter den Hundeführer an, den Hund zurückzupfeifen. Die Aufgabe ist dann nicht erfüllt, das Dummy wird mit 0 Punkten bewertet.
- Nachfassen/Ablegen des Dummy: Ein Nachfassen des Dummy, das heisst ablegen und ohne den Kopf zu heben gleich wieder sauber aufnehmen ist einmal pro Dummy gestattet. Ein Ablegen des Dummy und den Kopf heben ergibt für dieses Dummy 0 Punkte.
- Bringen des Dummy: Das Dummy wird aufgenommen und soll auf dem direkten Weg dem Hundeführer gebracht werden. Ein Ausweichen von Hindernissen ist erlaubt. Bei grösseren Umwegen oder dem Weitersuchen werden nach Ermessen des Richters max. 5 Punkte abgezogen.
- Das Halten des Dummy muss nicht in der Mitte erfolgen, ein Halten «als Stumpen» ist erlaubt. Nicht erlaubt ist ein Spielen mit dem Dummy, z.B. am Bündel. Der Dummy wird dann mit 0 Punkten bewertet.
- Rückruf nach der Aufnahme des Dummy: In Klasse 1 erlaubt, in den höheren Klassen ein Punkt Abzug.
- Abgabe des Dummy: Das Dummy muss dem Hundeführer sauber abgegeben werden, sodass dieser das Dummy ohne hastiges Zugreifen nehmen kann. Ein ruhiges Aus-Kommando ist erlaubt. Hastiges Zugreifen ergibt bis zu 2 Punkten Abzug. Fällt das Dummy zu Boden, wird es mit 0 Punkten bewertet.
- Unzulässige oder zusätzliche Pfeif-Kommandos werden nach Ermessen des Richters mit max. 5 Punkten Abzug bestraft.
- Freifolge: Der Hund soll ohne Kommando dem Hundeführer folgen und sich ausrichten. Ein ruhiges Kommando beim ersten Anlaufen wird toleriert. Weitere Kommando oder Hilfen beim Ausrichten ergeben nach Ermessen des Richters bis zu 5 Punkte Abzug.
- Senden auf eine Markierung: Dem Hundeführer steht, zusätzlich zum Startkommando, kein weiteres Kommando zu. Weitere Kommando werden nach Ermessen des Richters mit max. 5 Punkten Abzug bestraft.
- Senden auf einen Blind ausgelegten Dummy: Dem Hundeführer steht, zusätzlich zum Startkommando, ein Stopppfiff sowie ein Suchpfiff zu. Weitere Kommando werden nach Ermessen des Richters mit max. 5 Punkten Abzug bestraft.
- Verlassen des Suchgebietes nach Treiben: Verlässt der Hund den Suchbereich, so darf er vom Hundeführer unter Punktverlust in den Suchbereich zurückgepfiffen werden. Verlässt der Hund den Suchbereich deutlich, so ergibt auch dies nach Ermessen des Richters einen Abzug. Dabei ist zu beachten, dass ein Nutzen des Windes nicht bestraft werden darf.

-
- Verlorensuche: Der Hund wird vom Hundeführer in das vom Richter beschriebene Gebiet geschickt. Der Hund darf mit einzelnen Kommandos (Pfeife) im Gebiet gehalten werden. Allzu viele Kommandos werden nach Ermessen des Richters mit Punktabzug bestraft. Nicht erwünscht ist ein Rückfragen des Hundes. Dies wird nach Ermessen des Richters mit max. 5 Punkten Abzug bestraft.
 - Verbales Einwirken des HF auf den Hund, während dieser an der Arbeit ist, ergibt 5 Punkte Abzug.
 - Hund frisst während der Arbeit: Frisst er, bevor er den Dummy hat, ergibt dies 5 Punkte Abzug. Hat der den Dummy und legt diesen zum Fressen ab, wird der Dummy mit 0 Punkten bewertet.
 - Versäubern/Markieren während der Arbeit ergibt beim ersten Mal 3 Punkte Abzug. Macht er dies beim selben Richter ein zweites Mal, wird die Arbeit mit 0 Punkten bewertet.
 - Belästigen eines Helfers: Belästigt ein Hund einen Helfer werden 5 Punkte abgezogen. Ist der Hund aggressiv, wird er vom ganzen Wettbewerb disqualifiziert.